

Reine Familiensache

Mit großer Sorgfalt und viel Gefühl kreiert die Familie Tement in der traumhaften, aber steilen Südsteiermark großartige Weine – ohne Allrad führe dort gar nichts. Ein Talk im Weingut mit der dritten Winzergeneration.

Text: Petra Mühr, Fotos: Christian Houdek





„Es wird immer alles gemeinsam besprochen, bei Entscheidungen werden alle eingebunden, bei uns gibt es keine Solisten.“

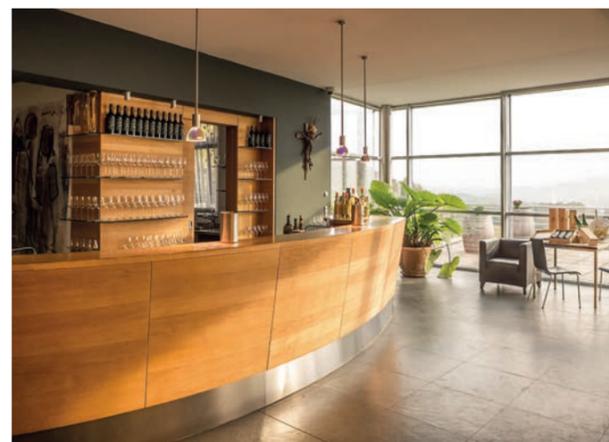
Blanc wurde von Amerikas bekanntestem Weinkritiker Robert Parker zum besten Weißwein Österreichs gekürt, der 2016er-Jahrgang gewann 100 von 100 Punkten im „Fine - Das Weinmagazin“.

We are family

Seit 2008 ist Sohn Armin für die Weinproduktion verantwortlich und neben seinem Vater Manfred ebenfalls Kellermeister. Stefan, der jüngere Sohn, komplettiert das Kellermeister-Team seit 2010. Oma Edina bewirtschaftet eine Parzelle im Hausweingarten, Manfreds Frau Heidemarie obliegen die mittlerweile 28 Winzerei-Chalets und -Suiten in den ehemals alten Häusern, die seit dem Jahr 2013 sukzessive erworben und renoviert worden sind, und Monika Tement, Armins Ehefrau, kümmert sich um Marketing, Sales und Organisation. Die gesamte Familie deckt somit die Kernaufgaben ab. „Wir essen jeden Tag zu Mittag gemeinsam, inklusive unserer Kinder. Wir diskutieren alles gemeinsam, manchmal streiten wir, meistens lachen wir“, gewährt Monika Einblick ins Familienleben, „es wird immer alles gemeinsam besprochen, bei Entscheidungen werden alle eingebunden, bei uns gibt es keine Solisten.“

Schöne, aber harte Arbeit

Für die weiteren Aufgaben im Weingut sind 50 Personen ganzjährig angestellt, während der Lese, die heuer so früh wie noch nie, am 6. Oktober, beendet war, werden weitere 150 engagiert. „Zukünftig sicher die größte Herausforderung“, so Monika, „Leute zu finden, die im Weingarten arbeiten wollen. Es wird jetzt schon immer schwieriger. Acht

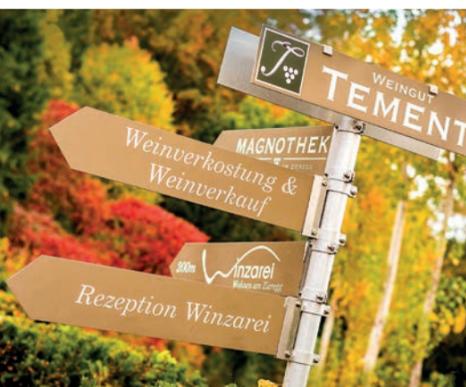


Der traumhafte Zieregg (großes Bild oben) ist die bekannteste und beste Riede im Weingut Tement; die Top-Winzerfamilie ist bekannt für achtsame und behutsame Weinproduktion – Quantität geht stets vor Qualität

Es ist gerade Gärzeit im Weingut Tement in der Südsteiermark. Die Trauben, die vor einigen Tagen per Hand verlesen und in die Fässer und Tanks gefüllt wurden, gären nun munter oder auch geruhsam vor sich hin. Bei der Familie Tement bekommen sie die Zeit, die sie brauchen, werden uns Armin und Monika Tement, die mittlerweile dritte Winzergeneration, die auf den steilen Hügeln werkt, wenig später auf unserem Rundgang durch den Keller erzählen. Noch aber sind wir draußen in den Weingärten, auf dem Zieregg, jenem Hügel, auf dem in den 50er-Jahren die Geschichte des Weinguts Tement begann.

Es wird ein Spitzenwein sein

Josef und Edina Tement hatte damals einen Hektar am Zieregg und einen Hektar in Grassnitzberg erworben und damit den Grundstock für das Winzertum gelegt. Josef starb sehr früh, weshalb sein Sohn Manfred bereits im Alter von 16 Jahren das Weingut übernahm und neben der Weinbauschule in Klosterneuburg die Weingärten und die Buschenschank bewirtschaftete. Der frischgebackene Winzer dachte und





Stunden lang bergauf, bergab und wieder bergauf, das ist anstrengend, das muss man schon aushalten.“ Übrigens auch einer der Gründe, warum die Tements bei ihren Pkw auf Allradantrieb schwören. „Abgesehen davon, dass wir im Winter keine einzige Straße heraufkämen“, schildert Monika lachend, „fahren wir mit jedem unserer Autos auch in die Weingärten. Die Hänge sind bis zu 48 Prozent steil, dazu rutschiges Gras – ohne Allradantrieb hätten wir keine Chance.“

Nur das Beste kommt in die Flasche

450.000 Flaschen produziert die Familie in einem guten Jahr. Bei über hundert Hektar könnte es eine Million sein, aber das Hauptaugenmerk bei den Tements lag und liegt auf Qualität, nicht Quantität. „Wir schneiden sicher die Hälfte der Trauben im Weingarten weg“, erklärt Armin. „Dafür können wir wirklich langlebige Weine machen, die man auch nach zehn bis

„Man darf sich nie auf seinen Lorbeeren ausruhen. Es gibt jeden Tag etwas, das wir verbessern können.“

15 Jahren in der Flasche trinken kann.“ Seit etlichen Jahren wird auch zu hundert Prozent biologisch bewirtschaftet und nachhaltig gearbeitet, ein Umstand, der „den Jungen“ sehr wichtig war. An seiner Berufung hat Armin nie gezweifelt. Für ihn war schon in der Schule klar, dass er „das machen wird, was der Papa macht“. Auch sein Bruder Stefan, der zudem ein ausgeprägtes technisches Verständnis und „jede Maschine bei uns reparieren kann“, lebt seinen Beruf mit Leib und Seele, wohl ein Gutteil des familiären Erfolgs. „So leben zu dürfen, wie wir leben, ist ein großes Glück“, ist Monika Tement dankbar

und fügt hinzu, „dennoch: Man darf sich nie auf seinen Lorbeeren ausruhen. Es gibt jeden Tag etwas, das wir verbessern können.“



Armin und Monika Tement **im Wordrap**



Mein erstes Auto war ... **Armin:** ein Nissan Navara Pick-up / **Monika:** ein Toyota Corolla, den ich leider nur zwei Wochen fahren durfte (Totalschaden)

Bei einem Auto schaue ich zuallererst auf ... **Armin:** den Fahrer / **Monika:** die integrierte Sitzheizung

Im Stau ... **Armin:** bin ich ungenießbar / **Monika:** bin ich entspannt (außer mein Mann sitzt neben mir)

Mobilsein heißt für mich ... **Armin & Monika:** Freiheit

Lieber Cabrio oder Limousine? **Armin:** Kombi, **Monika:** SUV

In meinem Auto ist immer ... **Armin:** Sonnenbrille und eine gute Flasche Wein, falls wir irgendwo einkehren / **Monika:** Kaugummi und Desinfektionstücher

In unserem Kühlschrank befindet sich immer ... **Armin:** eine gute Flasche Wein / **Monika:** Naturjoghurt, vollfett

Mein Lieblingswein ist ... **Armin:** Ried Zieregg (aus dem eigenen Keller) und Große Chablis / **Monika:** Ich liebe jeden Wein, den mein Mann mir kredenzt

Aus meinem Autoradio tönt ... **Armin:** aktuell Granada / **Monika:** Best of the 90s (oder „Worst of 90s“, wie es Armin charmanterweise nennt)

Gleiten oder Glühlen? **Armin & Monika:** Gleiten

Das Design eines Autos ... **Armin & Monika:** ist ein Statement

Wein im Tetrapak finden wir ... **Armin:** nicht für uns gemacht / **Monika:** Habe ich noch nie getrunken – wobei man nie weiß, was einem bei diversen Besuchen kredenzt wird

Bei einer Reifenpanne ... **Armin:** rufe ich meinen Bruder Stefan an / **Monika:** rufe ich meinen Mann an, der dann seinen Bruder anruft

Wenn ich mein Führerscheinfoto ansehe, dann ... **Armin:** erinnere ich mich gerne an meine Schulzeit zurück / **Monika:** merke ich, wie die Zeit vergeht

Ich brauche mein Auto, weil ...

Armin & Monika: wir stets im Dienste des Weins unterwegs sind

Einparken kann ich ... **Armin:** überall / **Monika:** fast überall

Bei einer Polizeikontrolle ... **Armin:** hoffe ich, als Beifahrer aufgehalten zu werden / **Monika:** hoffe ich, dass mein Mann der Beifahrer ist

Ein Auto, das ich gerne fahren würde, ... **Armin:** ist mein Auto / **Monika:** kann ich mir nicht leisten

Ein Wein, den ich gerne trinken würde ... **Armin:** trinke ich am liebsten mit meiner Familie und meinen Freunden / **Monika:** Weine aus aller Welt aus meinem Jahrgang